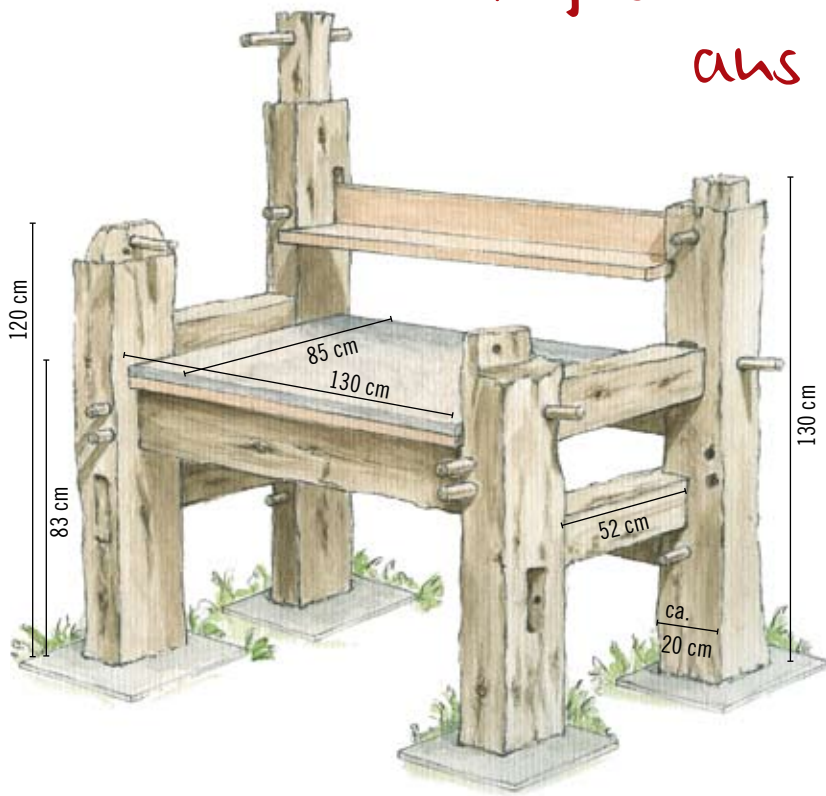


Pflanztisch aus alten Eichenbalken



Aus Reststücken alter Eichenbalken entsteht ein Gartentisch zum Topfen, Umpflanzen und Werkeln.

SO WIRD'S GEMACHT

VORBEREITEN

Alte Eichenbalken mit einer Länge von einem Meter bis 1,80 m dienen als Pfosten. Sie können auf gleiche Länge geschnitten werden. Unterschiedlich lange Pfosten wirken auch dekorativ. Wenn zwischen die hinteren Pfosten ein Regal eingesetzt werden soll, nimmt man diese in einer Länge von mindestens 1,30m. Die Balken haben eine Stärke von 13 x 16 bis 20 x 20 cm je nach vorheriger Verwendung.

In die senkrechten Pfosten werden Zapflöcher für die seitlichen Wangen eingelassen. Höhe und Breite der Löcher richten sich nach der Stärke der Zapfen, etwa 3–4 cm dick und 10 cm lang. Die seitlichen Einschnitte des Zapfloches können mit einer Kettensäge vorgesägt werden. Das Ausstemmen des Loches erfolgt von Hand mit einem Stecheisen 10 cm tief. Wenn alte Zapflöcher günstig liegen, sollten sie als Verbindungen genutzt werden.

Wangen und Seitenstreben werden an beiden Enden mit Zapfen versehen. Bei der Berechnung der Länge also zum lichten Maß 2 x 10 cm für die Zapfen dazu rechnen! Der Zapfen lässt sich besser in das Zapfloch einschlagen, wenn er am Ende etwas abgerundet wird.

ZUSAMMENFÜGEN:

Zuerst werden die Seitenteile des Tisches aus Pfosten und Seitenstreben zusammengefügt. Dann folgt das Zusammensetzen der Seitenteile mit den vorderen und hinteren Wangen. Erst wenn die Verzapfungen richtig sitzen, werden die Löcher für die Holznägel durchgebohrt. Dazu benötigt man einen Holzbohrer, der so lang ist, dass er den Balken ganz durchbohren kann. Die vordere Wange wird mit je zwei Holzschlägen gesichert. Die Seitenstreben und hintere Wange mit je einem Holzschlag.

Als Arbeitsplatte dient eine Multiplexplatte mit 25 mm Stärke. Darauf wird eine 20mm starke Steinplatte aus Anröchter Grünsandstein gelegt. Ohne untergelegte Holzplatte sollte die Steinplatte 30–40 mm dick sein. Es eignen sich auch andere glatte Materialien als Tischoberfläche, z. B. Massivholz oder Granitplatten. Die Arbeitshöhe sollte an die Größe der Person angepasst werden, in der Regel sind das 90 cm.

Das Regal wird aus einer Eichenbohle zugeschnitten. Zur Einlassung des Bodens in die Pfosten wird eine 1,5 cm tiefe Nut ausgestemmt. Die Regal-Rückwand wird wieder mit Zapfen und Holzschlag an den Pfosten befestigt. Boden und Rückwand werden mit Holzdübeln verbunden.

Bei Aufstellung im Freien werden die Füße zum Schutz gegen Nässe auf vier Steinplatten aufgestellt.

MATERIAL

4 Eichenpfosten: 1 m bis 1,80 m lang, Querschnitt 13x16 bis 20x20 cm

Wange vorn, Wange hinten, Wange hinten unten (zur Stabilisierung): 130cm lang, plus 2x10cm für Zapfen

4 Seitenstreben: 52cm lang, plus 2x10cm für Zapfen

Regalbrett: Boden 130cm lang, plus 2 x 1,5cm für die Nut, 15cm tief, 3cm dick, Rückwand: 130cm lang, plus 2 x 10cm Zapfen, 12cm hoch, 3cm dick

Tischplatte: Multiplex-Unterlage 130 x 85cm, 2,5cm dick
Steinplatte Anröchter Dolomit 130 x 85cm, 2 cm dick

Verbindungen: 18 Holzschlägen, konisch zulaufend, 25cm lang

Außerdem: Hammer, Stecheisen, Kettensäge, Holzbohrer Ø 25 mm, 4 Steinplatten als Standunterlagen

